

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Unterstützer von **Technik ohne Grenzen e. V.**,

die Ghana Rundreise der drei Vorstände Veronika Birk, Robert Schullan und Frank Neumann brachte eine Reihe von Erkenntnissen über die Zusammenarbeit zwischen Hauptverein und Landesgesellschaften. So wurde auf der einen Seite sehr klar, dass die besuchten Universitätsleitungen der Standorte an denen wir Regionalgruppen haben, sehr großes Interesse an einer Zusammenarbeit zeigen. In Kumasi brachten wir durch die Reise das seit längerem in der Diskussion befindliche Memorandum of Understanding (MoU) zum Abschluss. Auf der anderen Seite wurde aber auch sehr deutlich, dass unseren ghanaischen Mitgliedern überhaupt nicht bewusst ist, welche Vielfalt an Themen wir inzwischen in unserem Verein bearbeiten. Hier gilt es für die Zukunft anzusetzen und diese Themenbreite auch in die Landesgesellschaften durch unseren Newsletter in Englisch und durch verstärkte thematische Aktivitäten unserer Arbeitskreise in die Landesgesellschaften zu tragen.

Ihr/Euer Vorstand

F. Neumann, F. Regler, R. Schullan, N. Nguyen, V. Birk, M. Huber, D. Schaffert, M. Stephan

TeoG Vorstand besucht Universitäten und RGs in Ghana

Ende 2017 besuchten die drei Vorstände Dr.-Ing. Veronika Birk, Dipl.-Ing Robert Schullan und Dr.-Ing Frank Neumann Ghana. Ziel war es, die 2014 geknüpften Kontakte zu den Universitätsleitungen zu vertiefen oder neue aufzubauen. Dabei kam auch die Diskussion mit den Mitgliedern der Regionalgruppen nicht zu kurz und wir konnten eine Vielzahl von Eindrücken mitnehmen.

In einer der letzten Vorstandssitzungen haben wir beschlossen, mindestens einmal jährlich die Landesgesellschaften und ihre Regionalgruppen zu besuchen. Dabei ist ein wichtiger Punkt auch die Teilnahme an einer erweiterten Vorstandssitzung der Landesgesellschaft. Leider kam diese gemeinsame Sitzung mit dem Board der LG und dem Advisory Board nicht zustande, da wesentliche Mitglieder außer Landes waren. So beschränkten wir unsere Reise im Spätherbst 2017 auf den Besuch der Regionalgruppen und die Gespräch mit den Board und Advisory Board Mitgliedern, die wir bei unseren Besuchen der Regionalgruppen antrafen. Auch der geplante Besuch des Deutschen Botschafters in Accra konnte wegen kurzfristiger Termine des Botschafters nicht wahrgenommen werden. Nichts desto trotz war für uns die Reise ein voller Erfolg, da insbesondere die Besuche unserer Regionalgruppen und der Universitätsleitungen an deren Standorten viele Erkenntnisse mit sich brachten. So konnten wir bei allen Universitätsleitungen eine positive Grundhaltung gegenüber unserer Bitte, dass Projektleistungen, die von TwB („Technology without Borders“)-Mitgliedern erbracht werden, auch als akademische Leistung Anerkennung finden. Voraussetzung ist, genauso wie hier in Deutschland, dass sich der Student einen unterstützenden Professor sucht und die erbrachten Leistungen den akademischen Anforderungen der Universität entsprechen. Alle Treffen an den Universitäten liefen nach dem gleichen Muster ab. Vorstellung der Universität und von TwB sowie anschließende Diskussion über gemeinsame Projektansätze. Die Reise führte uns über Accra, Cape Coast, Kumasi, Sunyani, Techiman und über Koforidua wieder zurück nach Accra.



So konnten wir bei allen Universitätsleitungen eine positive Grundhaltung gegenüber unserer Bitte, dass Projektleistungen, die von TwB („Technology without Borders“)-Mitgliedern erbracht werden, auch als akademische Leistung Anerkennung finden. Voraussetzung ist, genauso wie hier in Deutschland, dass sich der Student einen unterstützenden Professor sucht und die erbrachten Leistungen den akademischen Anforderungen der Universität entsprechen. Alle Treffen an den Universitäten liefen nach dem gleichen Muster ab. Vorstellung der Universität und von TwB sowie anschließende Diskussion über gemeinsame Projektansätze. Die Reise führte uns über Accra, Cape Coast, Kumasi, Sunyani, Techiman und über Koforidua wieder zurück nach Accra.

Accra: Am Anfang unserer Reise stand der Besuch der RG Accra, den der RG Leiter Julius sehr gut organisierte. Als Patron und damit auch als Vertreter der Universität hatte die RG den Senior Research Fellow Dr. Annang zu dem Treffen eingeladen. Auf Empfehlung der RG wird Dr. Annang in Zukunft die RG Accra im Advisory Board vertreten. Die University of Ghana betreibt derzeit das Projekt „Green Campus“ und ist aus diesem Grund sehr an einer Zusammenarbeit mit TwB interessiert. Weiterhin zeigt Dr. Annang großes Interesse an den von TwB bereits mehrfach in Ghana gebauten Trocken-Trenn-Toiletten, so dass wir einen Kontakt zur Hochschule Rottenburg und Prof. Friedle herstellen werden.

Cape Coast: Die nächste Station auf unserer Reise war Cape Coast. Auch hier hatte der RG Leiter Tepson unseren Besuch wieder hervorragend vorbereitet. So begleitete uns Nasir, ein RUG (RecycleUp!)-Repräsentant, zu einer Schule, in der „RUG your school“ implementiert worden war. Bei dem fast

zweistündigen Besuch fiel uns auf, dass immer noch einer der versprochene Mülleimer fehlte, das Sammeln der Water Sachets eingestellt worden war. Niemand den Plastikmüll abholte. Die ursprünglich von RuG geschulten Schüler hatten die Schule inzwischen verlassen, so dass aufgrund fehlender Unterlagen das RuG Know How nur noch rudimentär vorhanden war. Das Treffen mit der RG und den Vertretern der Universität Cape Coast (UCC) verlief dagegen sehr informativ und erfolgreich. Beim Treffen mit der Regionalgruppe waren wieder der Patron Dr. Essien sowie aus der Universitätsleitung Dr. Samuel Annim anwesend. Tepson präsentierte die Projekte der RG (Teaching Computer Basics (TCB), Campus dustbin, Recycle up! und Regenerating Wells). Die Diskussion ergab, dass zwischen TeoG und der UCC eine ganze Reihe Anknüpfungspunkte bestehen und auch hier wurde positiv auf unsere Anfrage zur Anerkennung von Projektleistungen als akademische Leistung reagiert.

Kumasi: Unser Besuch in Kumasi wurde vom dortigen RG Leiter Isaaah bestens vorbereitet. Bis auf den

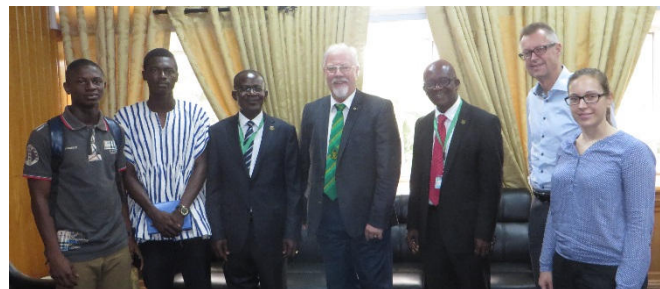


Teilnehmer des Regenerating Wells Workshops

geplanten Besuch der zweiten RuG Schule klappte alles hervorragend. Die „Regenerating Wells“-Truppe mit Robert, Jannik und Janniklas war bereits seit einigen Tagen in Kumasi und hatte neben der Regenerierung eines Brunnens in dem Ort Banu auch einen Workshop zum gleichen Thema. Eingeladen waren Mitglieder aus allen Regionalgruppen. Ziel des Workshop war

es, die Eigenständigkeit bei der Projektdurchführung für unsere ghanaischen Mitglieder zu schulen.

In der Universität von Kumasi empfing uns der Vice Chancellor (VC – vergleichbar mit dem Präsidenten unserer Universitäten) Prof. Obiri-Danso. Als kleine Überraschung konnte Prof. Obiri-Danso feststellen, dass der TeoG Vorstand als einziger im Raum einen Schlips mit dem Wappen und den Farben der Kwame Nkrumah University of Science and Technology (KNUST) trug 😊. Da seit unserem letzten Besuch die Universitätsleitung gewechselt hat, erläuterten wir die Aktivitäten von TwB sowohl im Allgemeinen als auch anhand von diversen Projekten. Auf dieser Basis erfolgte dann ein intensiver Informationsaustausch. Als Ergebnis dessen liegt inzwischen ein von Prof. Obiri-Danso und uns unterschriebenes Memorandum of Understanding (MoU) zwischen der Universität Kumasi und Technik ohne Grenzen vor (siehe auch unter Kurzmitteilungen).



es, die Eigenständigkeit bei der Projektdurchführung für unsere ghanaischen Mitglieder zu schulen.

Sunyani: Das Treffen in Sunyani ist mittlerweile ein Besuch bei alten Bekannten für uns, da wir den VC der UENR, Herrn Professor Dapaah, Dr. Nana Derkyi und den RG Leiter Daniel Owusu bereits von Treffen in Deutschland gut kennen. Nanas Frau, Dr. Mercy Derkyi nahm ebenfalls an dem Treffen teil und wir diskutierten, ob Mercy ein Projekt zur CO₂ Kompensation in Ghana durchführt. Bei dem Treffen stellen wir auch den an der Kölner Hochschule - Cologne Institute for Renewable Energy (CIRE) entwickelten Barylyser für die Verkohlung von Kakaoschalen vor. Ein ähnliches Konzept wird ebenfalls bereits an der UENR verfolgt. Hier bietet es sich an, Kontakte mit Prof. Schneiders und Christian Kleinschmidt herzustellen.



Techiman: Der Ort an dem alles begann! In Techiman starteten Veronika und Frank das allererste Projekt von Technik ohne Grenzen. Insofern war der Empfang besonders herzlich und wir machten gemeinsam mit Chistopher Akanbobnaab einen Rundgang und sahen uns die im Entstehen befindlich neue Emergency an. Hier kommt noch ein großes Betätigungsfeld für unser Hospital Support Projekt auf uns zu. Außerdem schauten wir uns den Raum an, in dem die Ansbacher Regionalgruppe mit Ulrike

Werner und Johanna Kiefer eine Orthopädie Werkstatt aufbaut. Die erste „Ladung“ gesammelter Rollstühle und Krücken ist bereits in einem GRVD Container unterwegs nach Ghana.

Koforidua: Seit etwa 2 Jahren versuchen wir in Koforidua eine neue Regionalgruppe aufzubauen. Aus diesem Grund vereinbarten wir erneut einen Termin. Die Vice Chancellor Frau Professor Dzisi nannte uns als Ansprechpartner und Koordinator für alle Aktivitäten mit der Koforidua Technical University (KTU) den Dekan der technischen Fakultät Dr. Kafui Ayetor. Nach der gegenseitigen Vorstellung - 15 Teilnehmer nahmen auf der Seite der Universität teil - wurden verschiedene Projektkooperationen durchgesprochen. Besonderes Interesse herrschte wieder an dem Projekt „Erzeugung von Holzkohle aus Kakaoschalen mittels Low-cost Barrelyser“ Einen großen Raum der Diskussion nahm die Erläuterung ein; wie gründet man eine Regionalgruppe. Weitere Vorgehensweisen sollten bis zu einem stabilen Status der neu zu gründenden RG zwischen Dr. Ayetor und Dr. Neumann geklärt werden.



Accra: Die letzte Station der Rundreise war wieder Accra. Leider fiel das geplante Gespräch mit in der deutschen Botschaft aus aber so hatte die Vorstandsmitglieder noch Zeit, sich intensiv mit Rahim über die angespannte Situation im ghanaischen Vorstand zu unterhalten. Man war sich einig, dass die Situation schnellstmöglich verbessert werden müsse.

Frank Neumann, Vorstand

Erfahrungsbericht Ghana Reise

Ein neues Amt bringt Erfahrungen mit sich, die sich gerade in der Entwicklungszusammenarbeit als äußerst interessant und auch lehrreich erwiesen

Als mir Frank Neumann Anfang 2017 von Technik ohne Grenzen (TeoG) erzählte, war ich sofort Feuer und Flamme. Die Grundsätze und Ziele von TeoG, vor allem aber die pragmatische und dabei wohlüberlegte Umsetzung der Projekte gefielen mir sehr. Kein Wunder also, dass ich mich dann auch entschloss meine jahrzehntelange Erfahrung aus der Industrie als TeoG Vorstand einzubringen und so mit meinen Möglichkeiten zur weiteren positiven Entwicklung des Vereins beizutragen.

Wie für alle Managementmitglieder gehören aber zur Übernahme von Verantwortung auch die entsprechende Schulung und das Gewinnen der direkten Erfahrung in Projekten vor Ort im Einsatzgebiet.

Die Projektleiter - Schulung absolvierte ich in München und war von der Professionalität der Methodik absolut begeistert. Genauso wie bei TeoG wird auch im professionellen Projektmanagement in der Industrie gearbeitet. Terminplanung, Meilensteine und Budget sind dabei ganz wesentliche Bausteine.

Mein Projekteinsatz führte mich dann im November 2017 nach Ghana. Jannik Mechau und Jan-Niklas Blind von der RG Bayreuth hatten für ihren Einsatz zwei Projekte vorbereitet. Ich durfte für eine Woche beim Thema Brunnenregenerierung mitmachen. Natürlich war ich auch schon intensiv in die Vorbereitung eingebunden, vor allem auch bei der Organisation des abschließenden Workshops vor Ort in Kumasi. Mit diesem Workshop wollten wir vor allem erreichen, dass das Thema Brunnenregenerierung in Ghana von den dortigen RGs unseres ghanaischen Vereins selbständig fortgeführt wird.

Die Arbeit vor Ort zeigte vor allem, wie erfolgskritisch das richtige Verständnis für die unterschiedlichen Kulturen und die lokalen Gegebenheiten ist. Statt in dem vorgesehenen Dorf in einem Tag die Brunnen zu analysieren, die Behandlung mit Wessoclean durchzuführen und am nächsten Tag Erfolg zu melden, brauchten wir drei Tage. Zum einen mussten alle Ansprechpartner vor Ort gefunden werden, ein Mechaniker, der an sich anderweitig unterwegs war, musste hinzugezogen werden und der Dorfvorsteher musste seine Bevölkerung rechtzeitig und umfassend über die Arbeiten informieren. Immerhin wurde ja auch die Wasserversorgung der entsprechenden Brunnen vorübergehend eingestellt. Zum anderen musste auch unser Projektteam improvisieren, da vor allem Laborausstattung fehlte aber auch andere Werkzeuge nicht unmittelbar zur Verfügung standen.

Also: Zeit, Verständnis, Ruhe und Hartnäckigkeit mitbringen.

Alles ging gut und am Morgen des dritten Tages hatten wir die Förderleistung des ausgewählten Brunnens gravierend gesteigert. Die Notwendigkeit weiterer Wartungsmaßnahmen sowie die Benennung eines Verantwortlichen für den Zustand sämtlicher Dorfbrunnen versuchten wir dem Dorfvorsteher klarzumachen. War das erfolgreich? Wir wissen es nicht – die Zeit wird es zeigen.

Im Workshop, mit Teilnehmern aus allen ghanaischen RGs, konnten wir genau diese "Lessons Learned" aus erster Hand vermitteln.

Werden unsere ghanaischen Mitglieder diese Brunnen-Regenerierungs-Projekte nun selbständig fortführen? Ja, durch permanenten engen Kontakt der Projektleiter Jannik und Jan-Niklas wissen wir, dass es vorwärts geht.

Kann man daraus vielleicht sogar ein lokales Micro Business entwickeln oder Grundsätze der vorbeugenden Wartung anwenden? Sicherlich ein Thema für die weitere Zukunft.

Unsere Hilfe wurde sehr geschätzt aber sie kann nur nachhaltig werden, wenn wir unseren ghanaischen Freunden die Kompetenzen und das Vertrauen geben, selbständig mit dem vermittelten Wissen weiterzuarbeiten. Lebensmitteltaugliches Wasser ist Menschenrecht – ein Prinzip, das Rotary International propagiert und der Rotary Club Göttingen-Han. Münden uns durch seine Spende auch für dieses 2000 Bewohner Dorf ermöglichte.

Robert Schullan, Vorstand

„Wasser für Eritrea“ Projektreise im September 2017

Das erste BMZ Co-finanzierte Projekt von TeoG in Kooperation mit der humanitären Hilfsorganisation ArcheMed-Ärzte helfen Kindern in Not ist nun in die Umsetzung gestartet. Ein Projektteam aus Hamburg ist dafür im September wieder ins Land gereist um die erste Bauphase zu evaluieren und das weitere Vorgehen zu besprechen.

Im September 2017 ist erneut ein Projektteam der RG Hamburg nach Eritrea gereist, um das dortige Projekt zur Unterstützung der Wasserversorgung im Begu Valley mit voran zu bringen. Erfreulicherweise wurde der Bau des Sandspeicherdamms im Sommer von den eritreischen Projektpartnern begonnen, sodass bereits ein merklicher Baufortschritt zu beobachten war. Trotz einer verspäteten Regenzeit konnten bereits die ersten zwei Stufen des zentralen Überlaufs mit insgesamt 0,5 Metern gebaut, sowie die seitlichen Flügelmauern auf knapp 3 Meter in die Höhe gezogen werden. Wichtiger Bestandteil der Arbeit vor Ort war weiterhin die intensive Kommunikation mit den Projektpartnern.



Das Gruppenbild am Damm

Neben der bereits bestehenden Kooperation mit den Ingenieuren der Zoba Anseba und dem lokalen Water Resource Department wurde zusätzlich der Kontakt zur lokalen katholischen Kirche CESK geknüpft.

Um eine nachhaltige sozialen Integration zu gewährleisten, wurden zudem zwei weitere Workshops mit der lokalen Dorfbevölkerung durchgeführt. Dabei wurde zum einen in Kooperation mit den lokalen Bauingenieuren ein technischer Workshop durchgeführt, der dem zuständigen Wasser-Komitee die Technik eines stufenweise gebauten

Sandspeicherdammes vermittelte. Zusätzlich wurden den Dorfbewohnern für ein Foto-Projekt über ein Wochenende Digitalkameras ausgehändigt, um damit ihre ganz persönliche Sicht auf die Verwendung und Bedeutung von Wasser zu dokumentieren. Für die Projektgruppe wurde damit ein umfassender und bisher einmalig ungefilterter Blick auf die Situation vor Ort möglich.

Ein ausführlicherer Bericht der Projektreise sowie ein kurzer Film mit Impressionen von vor Ort sind außerdem auf der Homepage unter www.teog.ngo/teog_project/wasser-fuer-eritrea/ zu finden.

Reinhard d. Luca., RG Hamburg

Erkundung von Krankenhäusern in Tansania

Im November 2017 unternahmen Wolfgang Zipf und Ulrich Pütz aus Alzenau eine Reise zur Erkundung von Krankenhäusern in der Diözese Mbinga im Südwesten von Tansania (Region Ruvuma). Um einen Eindruck von den lokalen Standards zu bekommen, standen die kirchlichen Krankenhäuser in Litembo, Lituhi und Peramiho ebenfalls auf dem Besuchsprogramm.

Die Reise fand in enger Abstimmung mit Bischof John Ndimbo von Mbinga statt, der uns bat, insbesondere die Situation des Krankenhauses in Ruanda, einem kleinen Ort in der Diözese Mbinga (nicht zu verwechseln mit dem afrikanischen Staat Ruanda) zu analysieren. Das Krankenhaus in Ruanda betreut monatlich ca. 100 stationäre und 600 ambulante Patienten bei einer Verfügbarkeit von 80 Betten. Aufgrund höherer Mobilität der Patienten, Bevölkerungswachstum und Ansiedlung von Unternehmen sind wachsende Anforderungen zu erwarten. Die Bezirkshauptstadt Mbinga liegt 80 km entfernt und ist nur über teils unbefestigte Straßen zu erreichen. Die Versorgung des Krankenhauses mit Frischwasser erfolgt aus einer Quelle am Berg, wobei die Wassermenge nur für eine Versorgung von 5 Stunden täglich reicht. Die Stromversorgung besteht aus zwei Solaranlagen mit Leistungen von 1 kVA bzw. 2 kVA sowie einem Dieselgenerator, der 5 kVA liefert, aber bevorzugt nur für Anwendungen wie Röntgen oder Sterilisation angeschaltet wird, auch um das Geld für Diesel zu sparen. Medizinische Abfälle werden in einem Ofen verbrannt, der jedoch den Umweltaforderungen nicht genügt. Ein Fahrzeug für den Transport von Kranken, Arzneimitteln oder Versorgungsgütern für das Krankenhaus ist nicht vorhanden.



Inspektion eines der Krankenhäuser

Auf der Reise entwickelten wir über 50 Ansätze für Verbesserungsprojekte, die wir nach einem Workshop mit dem lokalen Krankenhauspersonal in einer „Roadmap“ zusammengestellt haben. Diese Arbeit wurde vom Bischof sehr begrüßt und wird nun in einen 4-Jahres-Entwicklungsplan einfließen, der gerade erstellt wird.

Unsere neu gegründete Regionalgruppe Aschaffenburg-Alzenau wird die Planung und ggf. auch Durchführung geeigneter Projekte unterstützen. Die ersten Ansätze ergeben sich bereits zu den Themen „Strom“ und „Wasser“. In Ruanda wurde inzwischen ein „Communication Team“ gegründet, das die Projekte vor Ort unterstützen wird.

Wir hoffen alle, dass nach einem positiven Start der Kooperation auch die zukünftigen Projekte erfolgreich verlaufen werden.

Ulrich Pütz, RG Aschaffenburg-Alzenau

Ausrüsten einer Entbindungsstation

Timo und Jonas waren vom 20.11.17 – 10.12.17 in Ghana, genauer in Agroyesum, unterwegs um Medizintechnische Ausrüstung im Wert von über 80.000 € aufzubauen und das Personal des Krankenhauses mit dem Umgang vertraut zu machen.



Timo und Jonas in Action auf einem Seminar

Die Ausrüstung wurde durch den Rotary Club Arnsberg in Kooperation mit den RC Drachten und RC Techiman durch einen Global Grant finanziert und die Logistik mit Hilfe der Rotary Partner organisiert. Unsere Aufgabe war die Annahme des Materials in Agroyesum und die Inbetriebnahme in dem neu errichteten Gebäude des Krankenhauses. Weit wichtiger war allerdings die Schulung des Personals, um die Investitionen zu sichern und die Versorgungsqualität im Krankenhaus zu sichern. Insgesamt wurden durch das Projektteam über 70 Personen innerhalb von 2 Wochen geschult, jeweils auf den Einsatz Bereich des Personals abgestimmt. Das Projekt lief gut und das Projektteam kehrte nach 3 Wochen ge-

sund zurück. In der nächsten Zeit wird das Krankenhaus durch das Team von Deutschland aus weiter unterstützt und die ersten Geräte sind bereits im Einsatz am Patienten.

Die offizielle Übergabe der Geräte und somit auch die vollständige Inbetriebsetzung der Station erfolgt Anfang Februar 2018 durch die finanzierenden Rotarier, denen, und ganz besonders Herrn Egon Kolboer, auch unser Dank für Ihre Unterstützung gilt.

Timo Meinderink, RG Erlangen

Königin von Belgien zu Besuch bei RecycleUp! Ghana

Auf ihrer Reise nach Ghana bekräftigte Königin Mathilde von Belgien die Umsetzung der Sustainable Development Goals in Ghana und stattete im Zuge dessen einem Recycle Up! Ghana Schulprojekt in Accra königlichen Besuch ab.

Seit dem Jahr 2014 existiert innerhalb unseres Vereins nun schon die Initiative RecycleUp! Ghana (RUG), welche es sich zum Ziel gesetzt hat, in enger Kooperation mit jungen Menschen vor Ort gegen die gravierende Müllproblematik in Ghana vorzugehen. Die Hauptaktivitäten sind dabei die Zusammenarbeit mit lokalen Schulen (High Schools) sowie Bildungsarbeit mit SchülerInnen.

Königin Mathilde von Belgien reiste Anfang Februar für einen dreitägigen Aufenthalt nach Ghana, um die Umsetzung der Sustainable Development Goals innerhalb des Landes zu unterstützen und einige ausgewählte lokale Projekte zu besuchen, welche besonderes Engagement in diesem Vorhaben zeigen. Die RecycleUp! Ghana Initiative wurde ausgewählt, Teil hiervon zu sein und so besuchte Königin Mathilde gemeinsam mit Abdulrahim Shaibu-Issah, Julius-Jayson Botchway und dem RUG-Team Accra das Schulprojekt an der Sunflower School.



Das T-Shirt der RUG-Mitglieder in königlichen Händen

In diesem Schulprojekt werden in regelmäßigen Abständen Seminare und Workshops unterrichtsbegleitend in den Schulkalender integriert, um SchülerInnen an die Müllproblematik heranzuführen. Die belgische Königin hatte während ihres Schulbesuches die Möglichkeit, einen Einblick in die Bildungsarbeit von RecycleUp! Ghana zu bekommen und bestaunte den kreativen Umgang der SchülerInnen mit Plastikmüll im Craftmaking-Prozess. Sie betonte den Wert der Arbeit mit folgenden Worten:

“I am very pleased with what you guys are doing, coming here is already a great gift for me. Keep doing what you are doing. And as you said earlier about doing this (the RUG project), with the future leaders of your country. This will change your country. God bless you”

Julius-Jayson Botchway, RG Accra und Bettina, RG Bamberg

Wasserversorgung in der Brong-Ahafo- und der Ashanti-Region (Ghana)

Im November 2017 haben Jan-Niklas Blind und Jannik Mechau von der RG Bayreuth sowie Robert Schullan aus dem Vorstand gemeinsam mit den Regionalgruppen Sunyani und Kumasi in Ghana das im vorherigen Jahr gestartete Projekt „Regenerating wells“ weiter vorangetrieben. Dabei wurden die Voraussetzungen für eine größere Autonomie der ghanaischen Regionalgruppen bezüglich des Schwerpunktes Wasser geschaffen.



Der Brunnen im Test

Es wurde eine Laborausrüstung für die Regionalgruppe Sunyani erworben, um eine Analyse der Wasserqualität in den umliegenden Dörfern vor Ort zu ermöglichen. Bislang untersuchte die Universität Kumasi die Proben, was kostenaufwändig war und sich durch den langen Transport negativ auf die Qualität der Messergebnisse auswirkte. Die Laborausrüstung beinhaltet sowohl Tests für die Bestimmung der Eisen-, Mangan-, Nitrat-, und Ammoniumkonzentration, als auch einen Test zum Nachweis von Coliformen Bakterien.

Zudem wurde mit den Mitgliedern der RG Sunyani noch einmal die Wichtigkeit einer kompletten Vorerkundung und der Dokumentation dieser geübt.

In Kumasi wurde das Wissen um die Anwendung der ökofreundlichen Chemikalie Wessoclean zum Lösen von Verockerungen durch z.B. Mangan- und Eisenoxide, die für ein signifikantes Absinken der Pumpleistung verantwortlich sind, erneut geschult. Zudem wurde ein Brunnen im nahegelegenen Dorf Banko erfolgreich regeneriert. Ein nachfolgender Workshop für **alle** ghanaischen Regionalgruppen in den Bereichen Projektmanagement und Dokumentation diente der Vertiefung des Wissens bei unseren ghanaischen Mitgliedern. Des Weiteren fand ein Austausch von Ideen über mögliche Projekte statt.

Abgesehen von Schwierigkeiten mit dem Zoll bezüglich der Laborausrüstung verlief das Projekt mit Erfolg und problemlos. Die ghanaischen Regionalgruppen besitzen nun das Rüstzeug, um das Projekt in Zukunft nachhaltig weiterführen und weitere Brunnen wieder funktionsfähig zu machen. Diese Projekterfolge sowie die geplanten weiteren Regenerierungen von Brunnen sind dank der finanziellen Unterstützung des RC Göttingen-Hann. Münden möglich geworden, wofür wir uns ganz herzlich bedanken.

Jannik Mechau, RG Bayreuth

Kurzmitteilungen

Weiterer Erfolg für das Projekt Regenerierung von Brunnen: Ghanaische Mitglieder besuchen Dorf in Nordghana

Die intensive Schulung unserer Ghanaischen Mitglieder im Bereich Wasser trägt nur wenige Wochen nach unserem Aufenthalt in Ghana erste Früchte. So besuchten Joseph von der RG Accra und Edmund von der RG Kumasi im Februar 2018 gemeinsam das 6000 Einwohner-Dorf Kabonwule im Norden Ghanas, um eine ausführliche Feldstudie durchzuführen. Die Berichte über große Probleme mit der Wasserversorgung, vor allem während der Trockenzeit, bestätigten sich vor Ort: 5 der insgesamt 6 Brunnen sind zurzeit aus unterschiedlichen Gründen nicht nutzbar, weshalb viele Dorfbewohner das Wasser aus den Erdlöchern schöpfen und dieses ohne weitere Behandlung trinken. Weiterhin weist das Grundwasser einen stark überhöhten Fluoridgehalt auf. Gemeinsam mit den Ghanaern überlegen wir derzeit möglichst effiziente Maßnahmen zur Verbesserung der Situation. Neben der großen Motivation und Eigeninitiative unserer Ghanaischen Mitglieder freut uns vor allem die Zusammenarbeit mehrerer ghanaischer RGs zur Weitergabe des Wissens. Somit besitzt nun auch die RG Accra Expertise im Themengebiet Wasserversorgung. Auch die RG Sunyani ist beteiligt, da sie mit ihrer neuen Laborausrüstung einen Teil der Wasseranalysen durchführt. Mithilfe der Spenden des RC Göttingen-Hann. Münden sind wir in der Lage, dem Dorf Kabonwule zu helfen, wofür wir uns herzlich bedanken möchten.

Jannik Mechau, RG Bayreuth

Markenrechte unseres Vereins „Technik ohne Grenzen e.V.“

Unsere älteste Marke und Logo ist „Technik ohne Grenzen“. Die Markenrechte erhielten wir bereits 6 Wochen nach unserer Gründung im Jahre 2010. Diese Marke ist ein Wortmarke, was bedeutet, dass wir die Rechte an „Technik ohne Grenzen“ haben. Diese drei Worte stellen unsere Marke dar. Wenn immer jemand diese drei Worte in der Folge benutzt, können wir über das Marken-/Patentamt intervenieren und die fremde Nutzung verbieten lassen. Alle anderen Marken / Logos sind Wort- / Bildmarken, da ist der optische Eindruck unseres Logos gemeinsam mit dem Text das prägende Merkmal, an dem wir unsere Rechte gesichert haben.

Mittlerweile haben wir beim Marken- und Patentamt die folgenden vier Marken angemeldet:



Über einen längeren Zeitraum haben wir „TeoG“ auch als unsere internationale Marke / Logo verwendet. Die Abkürzung „TeoG“ ist für eine englische Übersetzung unserer Organisation jedoch weniger gut nachvollziehbar als es „TwB“ ist. Nachdem wir nun seit Herbst 2017 aber auch die Rechte an den beiden Marken / Logos „Technology without Borders“ und „TWB“ besitzen haben wir nach längerer Diskussion im Vorstand, Gesprächen mit einigen internen Erfahrungsträgern sowie unserem AK IT, beschlossen, die Wort- / Bildmarke wie folgt zu nutzen: Als deutscher Verein nutzen wir für uns „Technik ohne Gren-

zen“ und „TeoG“ (linke Abbildungen). Internationale „Technology without Borders-Organisationen“ nutzen dieses sowie „TwB“ (rechte Abbildung). Wir bitten alle Mitglieder, dies in Zukunft – insbesondere in der Öffentlichkeitsarbeit – zu berücksichtigen.

Euer Vorstand

Memorandum of Understanding (MoU) zwischen der Universität in Kumasi und Technik ohne Grenzen

Frank Neumann

Memorandum of Understanding
Between
Technology without Borders e.V.
Richard-Strauß-Str. 38
91315 Höchstadt
Herausgeber: TeoG
And
KW AME NKRUMAH UNIVERSITY OF SCIENCE AND
TECHNOLOGY
(KNUST)
Kumasi Ghana

Beim Vorstandsbesuch in Kumasi bekam das Thema Memorandum of Understanding wieder einen neuen Impuls. Während der Gespräche verabredeten der Vice Chancellor Prof. Obiri-Danso und unser Vorstand dieses Thema endlich zum Abschluss zu bringen. Mittlerweile liegt die von Prof. Obiri-Danso und unserem Vorstand unterschriebene Fassung vor. In diesem MoU verabreden beide Parteien eine gemeinsame, privilegierte Zusammenarbeit. Damit steht einem „Solutions Applied Together“ nichts mehr im Wege.

9. All forms of intellectual property developed or created by one party can be used, during its life, in its cooperation, only with approval from the other.

10. In cooperatively initiated projects between TeoG and KNUST, neither party can sue the other for copyright.

IN WITNESS WHEREOF the Parties hereto have hereunto set their respective hands and signatures on this day and year '11 above written.

SIGNED by
TeoG represented by:
Prof. Frank Obiri Danso
Tel: +233 202 60334
Email: frank@teog.org
Website: www.teog.org

Prof. Obiri-Danso
VICE-CHANCELLOR
KWAME NKRUMAH
UNIVERSITY OF SCIENCE
AND TECHNOLOGY
KUMASI

In the presence of:

WITNESS
Name: Mr. A.K. Boateng

Address: University Post Office
TWB, KNUST, Kumasi

Phone: +233 202 60334

Signature: *Frank Neumann*

Email: frank@teog.org

Website: www.teog.org

Date: 07.02.2011

SIGNED by TeoG
represented by:

Frank Neumann

Frank Neumann
TEOG

Der Vorstand

Gesucht: Teilnehmer am Projekt „Lean Hospital“

Beim letzten Besuch des Vorstands in Techiman diskutierten wir mit dem Leiter des Krankenhauses in Techiman, Christopher Akanbobnaab, seine Vision von einem Lean Hospital. Da ich auf dem Sektor bereits Projekte gemacht habe, beschlossen wir, ein Seminar via Skype mit max. 5 Teilnehmern in Ghana und 5 Teilnehmern in Deutschland zu machen. Inhalt des Seminars ist die Gestaltung von Prozessen in Krankenhäusern mit der Methode Wertstromanalyse / Wertstromdesign. Ziel des Seminars ist, dass die Teilnehmer Prozesse in Krankenhäusern analysieren und optimieren können. Die gelernten Methoden sollen dann in Techiman innerhalb eines Projektes in die Praxis umgesetzt werden. Die Teilnehmer können bei regelmäßiger Teilnahme und Abgabe aller Übungen ein Zertifikat, ausgestellt durch den Verein, bekommen. Interesse? Dann meldet Euch bitte bei frank.neumann@teog.de

Frank Neumann, Vorstand

Die RG Rhein-Main macht sich bekannt

Im letzten Quartal war die 2017 gegründete RG Rhein-Main sehr aktiv und hat einiges getan, um Technik ohne Grenzen im Raum Frankfurt bekannt zu machen. So gab es Vorstellung beim Rotary Club Frankfurt/Main International, einen Stand auf dem Weihnachtsmarkt mit Plätzchen und Bücherflohmarkt, eine Vorstellung beim Ortsbeirat eines Frankfurter Stadtteils und auch einen Vortrag an der Goethe Uni in Frankfurt. Dort konnten die RG Studenten der Politikwissenschaften ein Praxisbeispiel für Entwicklungszusammenarbeit geben und in einer regen Diskussion die brennendsten Schwierigkeiten dieser komplexen Thematik angehen. Ins neue Jahr startet die RG Rhein-Main dementsprechend mit einigen neuen Interessenten und Unterstützern und kann hoffentlich auch bald über neue Projektfortschritte berichten!

RG Rhein-Main

Unterstützung für unseren AK IT gesucht

Da unser Verein und die damit benötigte IT-Infrastruktur stetig wächst, steigt auch der Aufwand für die Administration unserer IT-Infrastruktur.

Du kennst dich z.B. ein wenig mit den Themen Mailserver, LDAP, Wordpress, etc. aus oder möchtest dein IT-Wissen um Praxiserfahrung bereichern? Dann unterstütze unseren AK IT – es warten spannende Herausforderungen! Melde dich bitte einfach unverbindlich bei ak.it@teog.de und lern die Mitglieder kennen, die uns mit Ihrem Engagement eine überregionale Zusammenarbeit und die Abwicklung unserer Projekte ermöglichen!

V.i.S.d.P. Dr.-Ing. Frank Neumann, Ina Reichmann

Technik ohne Grenzen e. V. - Richard-Strauß-Straße 38 - 91315 Höchstadt a. d. Aisch
Vorstand: Dr.-Ing. Frank Neumann (Vorsitzender), Dipl.-Ing. Franz Regler, Dipl.-Ing. Robert Schullan, cand. Ing. Nhat Nguyen, M.A. Melanie Stephan, Dr.-Ing. Veronika Birk, B.Eng. Martin Huber, M.Sc. Daniel Schaffert
Vereinsregister Fürth: VR 200 486 - Steuer Nr.: 216 / 111 / 00 865 Bankverbindung: Kreissparkasse Höchstadt a. d. Aisch IBAN: DE29763515600425038049
BIC: BYLADEM1HOS